

/// Einführung

TEILHABE DURCH SPORT

SUSANNE SCHMID /// Sport verfügt über besonderes integratives Potenzial, weil er soziale Fähigkeiten wie Teamwork, Gemeinschaftsgeist, Fairness, Respekt und Toleranz fördert und mehr Menschen zu gleichberechtigter gesellschaftlicher Teilhabe verhilft. Sport ist somit eine wichtige Triebkraft gesellschaftlichen Zusammenhalts. Darüber hinaus leistet Sport einen wichtigen Beitrag zu Gesundheit, Bildung, Erziehung, nationaler Repräsentanz und internationaler Verständigung.

Teilnahme und Teilhabe sind zentrale Aspekte im Leben jedes Einzelnen. „Integration“ steht daher für einen langfristigen und kontinuierlichen Prozess, der die gleichberechtigte Teilnahme und Teilhabe in sozialen, wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Bereichen zum Ziel hat. Diese betrifft sowohl Menschen mit als auch ohne Migrationshintergrund, Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen, Mädchen wie Jungen, Alt wie Jung.

Welchen Beitrag kann und muss der Sport in diesem Zusammenhang leisten? Mittels Sport werden die sozio-kulturellen Grundlagen einer Gesellschaft, die Normen, Werte und Umgangsformen tradiert. Darüber hinaus schafft Sport eine Vielzahl und Vielfalt an Gelegenheiten zur Mitentscheidung und

Mitgestaltung und trägt somit zu gleichberechtigter Teilhabe und gesellschaftlichem Zusammenhalt bei. Sport ist eine tragende Säule des Gemeinwesens, indem er soziale Fähigkeiten wie Teamwork, Gemeinschaftsgeist, Fairness, Respekt, Toleranz und Leistungsbereitschaft, Disziplin und Verlässlichkeit fördert. Auch leistet er einen wichtigen Beitrag zu Gesundheit, Identifikation und Integration sowie zu Demokratie, Bildung, Erziehung, nationaler Repräsentanz und internationaler Verständigung.

Sport ist gesellschaftsprägend und kulturbildend. Die Sportvereine sind dabei ein Ort, an denen man zusammentreffen und voneinander lernen kann. Die Schlüsselfrage im Bereich Sportintegration bzw. Sportinklusion



Quelle: Fuse/Getty Images

Wir sitzen alle in einem Boot – Sport ist gelebte Integration.

lautet daher: Wie müssen Sportangebote auf allen Ebenen – vom Breiten- und Freizeit- über den Schul- bis zum Spitzensport – gestaltet sein, um die Teilhabe aller Mitglieder einer heterogenen Gesellschaft mit all ihren vielfältigen sozialen Merkmalen zu ermöglichen? Der Begriff „Inklusion“ unterstreicht in diesem Zusammenhang die staatliche Verpflichtung, Menschen mit Behinderungen „gleichberechtigt mit anderen“ die gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Seit Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention im Jahr 2006 ist Inklusion auch ein substanzieller menschenrechtlicher Begriff.

Um sich dem Themenkomplex „Teilhabe durch Sport“ stellen zu können, ist eine multiperspektivische Herangehensweise unabdingbar. Im Folgenden ana-

lysierten Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Gesellschaft die politisch-sozialen Herausforderungen und Gestaltungsmöglichkeiten im Bereich Sportintegration bzw. -inklusion.

Im ersten Beitrag unterstreicht Joachim Herrmann, Bayerischer Staatsminister des Innern, die herausragende Bedeutung des Sports für die Stabilität und das Wohlergehen des Gemeinwe-

Sport ist eine wichtige **TRIEBKRAFT gesellschaftlichen Zusammenhalts. Sport ist gelebte Teilhabe.**

sens. Sport erfülle demnach eine Vielzahl gesellschaftlich relevanter Funktionen u. a. im Bereich der Jugend- und Sozialarbeit, der Gesundheitsvorsorge sowie der Familien-, Bildungs-, Wirtschafts- und Integrationspolitik.

Daran anknüpfend veranschaulicht Helmut Altenberger vom Institut für Sportwissenschaft an der Universität Augsburg, wie der soziale Wandel, die Sportentwicklung und diverse Sportmodelle die Funktionen des Sports und seine gesellschaftliche Bedeutung nachhaltig beeinflusst haben.

Günther Lommer, der Präsident des Bayerischen Landes-Sportverbands (BLSV), informiert in seinem Beitrag über die Relevanz zielgruppenorientierter Angebote und das interkulturelle Integrationspotenzial des Verbandssports in Bayern. Er verweist darauf, dass der BLSV – der mit 12.044 Vereinen und 4,3 Millionen Mitgliedern die größte Personenvereinigung Bayerns bildet – seit über 20 Jahren im Bereich „Integration durch Sport“ bewusst aktiv ist.

Das Zeitgespräch mit Birgit Kober, Paralympics-Weltmeisterin, Europameisterin und mehrfache deutsche Meisterin im Speerwerfen und Kugelstoßen, beleuchtet die Chancen und Hindernisse bei der Umsetzung gleichberechtigter Teilhabe aus Sicht einer Behindertensportlerin.

Sport mit all seinen Facetten ist ein bedeutender zivilgesellschaftlicher Akteur, der kaum zu unterschätzende gesellschaftliche Bindungskräfte freisetzt. Sport ist gelebte Teilhabe. ///



/// DR. SUSANNE SCHMID

ist Referentin für Arbeit und Soziales, Demographischen Wandel, Familie, Frauen und Senioren, Akademie für Politik und Zeitgeschehen, Hanns-Seidel-Stiftung, München.